

Ausgezeichnet!



Pascal Kischel (SKG Bickenbach, Mitte) ist der Jung-Schiedsrichter der Jahre 2020 und 2021. Einen ausführlichen Bericht lesen Sie im Innenteil dieser Ausgabe. Auf Platz zwei landete Lukas Schütz (TSG 46 Darmstadt, rechts), knapp vor Antonio Todisco (SG Arheilgen, links).

Vereinsmitteilungen des „Freundeskreises der Schiedsrichter des Fußballkreises Darmstadt e.V.“



Jetzt
bewerben!

Mach dir ein Bild
von deiner Ausbildung
bei Evonik!
#HumanChemistry

Nach der Schule im Handumdrehen ins Berufsleben
starten – nutze auch du deine Chance bei Evonik!
Wir bieten dir eine Vielzahl an Ausbildungsberufen
und damit jede Menge Möglichkeiten für den Start
ins Berufsleben. Informiere und bewirb dich unter:

www.evonik.de/ausbildung

 **EVONIK**
KRAFT FÜR NEUES

In dieser Ausgabe ...

Thema	Seite
Geburtstage	3
Hier spricht der KSO	4
Bericht zur 20. Mitgliederversammlung	5
Neuer Vorstand	7
Der Lehrwart spricht	11
Unsere Ansetzer (I)	12
Unsere Ansetzer (II)	13
Ludwig-Metzger-Preis	13
Unsere Ansetzer (III)	14
Termine und Pflichtsitzungen	14
Jungschiedsrichter des Jahres	15
Neulingslehrgang in Namen	15
Neues aus der Vereinigung	16

Geburtstage

Bis zum Erscheinen der nächsten Ausgabe feiern folgende Kameraden einen bemerkenswerten Geburtstag:

20 Jahre	Adrian Salzmänn Tim Huthmann Thorben Kreiser Antonia Janßen	12.05.2002 24.05.2002 05.07.2002 23.07.2002	SV Erzhausen SKV RW Darmstadt SG Arheilgen TSV Pfungstadt
25 Jahre	Gratian Lechowski	12.07.1997	KSG Brandau
30 Jahre	Maurice Gotta Omane Kyei	28.07.1992 07.08.1992	Germania Ober-Roden Germania Pfungstadt
35 Jahre	Murat Özbak Johannes Noll Yannic Römer-Lenssen	19.05.1987 09.07.1987 23.07.1987	SV Weiterstadt ESV Weiterode TSG 1846 Darmstadt
50 Jahre	Petra Meyer	19.07.1972	TSV Pfungstadt
65 Jahre	Udo Hackel	07.07.1957	SCV Griesheim
71 Jahre	Karl-Heinz Bohr	25.05.1951	FC Alsbach
74 Jahre	Pietro Schiavoni	22.05.1948	SV Weiterstadt
86 Jahre	Helmut Ziegler	11.06.1936	SG Eiche Darmstadt

Hinweis: Die Zeitspanne der abgedruckten Geburtstage orientiert sich an den Terminen, zu denen normalerweise die Pflichtsitzungen stattfinden.

Die Redaktion gratuliert recht herzlich.

Regelfragen

1. Vor Beginn des Spiels stellt der Schiedsrichter fest, dass der Trainer eine Trainingsjacke trägt, die nahezu identisch mit den Trikots seiner Mannschaft ist. Der Trainer bleibt daraufhin in der Kabine, um auf eine Ersatzkleidung zu warten. In der 7. Spielminute hat er die neue Jacke an seinem Körper, läuft unangemeldet auf das Spielfeld und hält einen Gegenspieler fest, der gerade in den Strafraum gelaufen ist. Eine eindeutige Torchance wurde nicht verhindert. Wie muss der Schiedsrichter entscheiden?

2. Kurz vor Spielende. Mannschaft A ist im Angriff. Bei einem Querschläger wird der Schiedsrichter vom Ball an der Schläfe getroffen, woraufhin er sofort bewusstlos zusammenbricht. Der Ball prallt vom Schiedsrichter zu einem Stürmer, der den Ball unter die Latte zimmert. Nach der Behandlung des Schiedsrichters durch den zufällig anwesenden Allgemeinmediziner, bestätigen beide Spielführer, dass ein Tor für Mannschaft A gefallen ist. Wie ist das Spiel fortzusetzen?

3. Im Mittelfeld versucht ein Abwehrspieler, einen Stürmer mittels Bein stellen zu Fall zu bringen, trifft den Gegner nicht, dieser fällt trotzdem zu Boden. Wie entscheidet der Schiedsrichter?

„Darmstädter SR-Journal“

Vereinsmitteilungen des „Freundeskreises der Schiedsrichter des Fußballkreises Darmstadt e.V.“

Erscheinungsweise vierteljährlich, Internet: <http://www.sr-da.de>

Redaktion:

Layout: Klaus März

SR-Portraits: Maurice Gotta

Werbung: Michael Imhof

Internet: Paul Wenzek, Thorben Kreiser

V.i.S.d.P.: Karsten Huth

Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder.

Abdruck - auch auszugsweise - nur mit Genehmigung der Redaktion.

Hier spricht der stv. KSO

Liebe Schiedsrichterkolleginnen, liebe Schiedsrichterkollegen,

liebe Leserinnen und Leser des SR-Journals,

die Tage, Wochen und Monate dieses Jahres ziehen nur so ins Land und Corona ist weiterhin ein Thema, wenn auch nicht das Thema Nummer 1 bei den aktuellen außenpolitischen Entwicklungen. Hier kann man nur hoffen, dass zeitnah wieder Ruhe und Frieden in Europa einkehrt.

Sportlich befinden wir uns wieder in einer Phase der Saison, in der es in den Ligen, in denen wir unterwegs sind, zunehmend brisant wird. Zeitnah wird über Auf- und Abstiege entschieden, so dass unsere Arbeit auf dem Platz auch oftmals mehr wird. Mehr denn je werden wir in dieser Phase der Saison gebraucht. Daher ist es sehr schade, dass wir aller Voraussicht nach auch in dieser kritischen Phase der Saison etliche Spiele der Kreisligen C und D nicht besetzen können. Besonders schade ist hierbei der Trend, dass immer mehr Spiele unbesetzt bleiben. Vor einigen Jahren sind ganz vereinzelt Spiele der Kreisliga D ausgefallen, während aktuell sehr oft ganze Spieltage nicht besetzt werden können und sich diese Problematik auch bis in die Kreisliga C zieht. Jeden Spieltag der Kreisliga C schicken wir jeweils ein Spiel in alle vier Nachbarkreise unserer Region. Die anderen Spiele bleiben im eigenen Kreis und können oftmals nicht besetzt werden. Die Handhabung in der Region ist, dass die Spiele der anderen Kreise als erstes besetzt werden und dann erst die Spiele im eigenen Kreis.

Sicherlich können sich auch die Kollegen unter uns, die schon länger an der Pfeife sind als ich auf der Welt bin, auch an Zeiten erinnern, in denen sie ohne ein Spiel am Wochenende zuhause gesessen haben und keinen Einsatz hatten. Im Hier und Jetzt ist dieser Trend allerdings absolut besorgniserregend. Wenn der Trend sich bestätigt und auch weiterhin so entwic-



kelt, dann müssen wir damit rechnen, dass sich das Problem auf die gesamte Kreisliga C und auch auf die Kreisliga B ausweitet. Wichtig ist, dass wir diese Entwicklung nicht einfach hinnehmen, sondern uns aktiv bemühen, für die Schiedsrichterei zu werben und auf der anderen Seite die Vereine auch in die Verantwortung genommen werden, geeignete Vereinsmitglieder zum Schiedsrichterlehrgang zu schicken. Es kann nicht die Lösung sein, dass wir Schiedsrichter an einem Tag zwei Spiele pfeifen. Die Vereine spielen sonntags auch nicht zwei Spieltage an einem Tag, sondern eben nur einen, was auch seine Gründe hat, da man im zweiten Spiel körperlich und mental nicht mehr die gleiche Leistung abrufen kann wie im ersten Spiel. Außerdem sollte es auch nicht die Regel werden, dass Spieltage der nicht besetzten Ligen verlegt werden auf die darauffolgenden Wochentage. Vielmehr gilt es für uns alle (KSA, KFA, Vereine, Schiedsrichter) Lösungen zu finden, wie wir unser Hobby nach außen hin wieder attraktiver machen können und wie wir gemeinsam die Anzahl der Schiedsrichter in Darmstadt wieder erhöhen können.

Neben dem Saisonfinale der Ligen erwarten uns in dieser Saison auch noch die jährliche Kreisleistungsprüfung. Hierfür vielen Dank im Voraus an RW Darmstadt für die Unterstützung, dass uns wieder einmal die Anlage zur Verfügung gestellt wird. Des Weiteren erwartet uns auch noch in diesem Jahr der außerordentliche Kreisschiedsrichtertag, den wir bereits im letzten Jahr durchführen wollten. Beim Schreiben

dieser Zeilen besteht weiterhin die Hoffnung, dass man für diesen Anlass auch wieder zusammenkommen kann, nachdem auch wieder eine erste Pflichtsitzung im April in Präsenz möglich war.

Personelle Veränderungen gab es außerdem im Freundeskreis der Schiedsrichtervereinigung. Nach vielen Jahren intensiver und herausragender Arbeit als Vorsitzender stand Michael Imhof bei der diesjährigen Jahreshauptversammlung nicht mehr für eine weitere Wahl zur Verfügung. Mit Max Pröiß als Rechner und Alfonso Todisco als Stv. Vorsitzendem wurde ich als Michaels Nachfolger gewählt. Ich werde nun versuchen, in seine Fußstapfen zu treten und seine Arbeit möglichst genau so gut fortzuführen. Die Wichtigkeit des Freundeskreises muss ich hier nicht nochmal erwähnen. Allein, dass diese Zeilen gerade gelesen werden können, verdanken wir den Freundeskreis als Herausgeber des Journals. Vor allem aber die Unterstützung des KSA in der Entwicklung und Förderung talentierter Schiedsrichter hat sich der Freundeskreis zur Aufgabe gemacht. Ein Coaching- und Patensystem so wie es aktuell besteht, wäre ohne die finanzielle Unterstützung des Freundeskreises nicht möglich. Ein Dank an dieser Stelle an alle Mitglieder und Unterstützer des Freundeskreises und ein Appell an alle, die es noch werden wollen. Alle, die noch Mitglied im Freundeskreis werden wollen, können sich gerne bei mir melden.

In diesem Sinne wünsche ich euch allen weiterhin alles Gute und freue mich, wenn wir uns sehr bald wieder in Person sehen können.

Herzliche Grüße und bleibt gesund!

Euer Karsten

Regelfragen-Antworten

1. Straßstoß, Straßstoßpunkt, Gelb/Gelb-Rot
2. weiterspielen
3. Straßstoß, Straßstoßpunkt, Feldverweis

Bericht des Vorstandes zur 20. Mitgliederversammlung

Berichtszeitraum

Der Zeitraum beginnt mit dem 21. Juni 2021 und endet mit dem 27. März 2022.

Mitglieder

Der Verein hat aktuell 172 Mitglieder, zehn haben wir im vergangenen Berichtszeitraum verloren, nur fünf hinzugewonnen. Die Mitgliederzahl ist seit Jahren kontinuierlich rückläufig, was zu einem großen Teil daran liegt, dass die neu ausgebildeten Schiedsrichter dem Verein nicht automatisch beitreten. Das mag der Pandemie geschuldet sein, in der gerade die jüngeren keine Notwendigkeit sehen, weil nur sehr eingeschränkt Fördermaßnahmen stattfinden dürfen, von denen sie profitieren könnten. Umso wichtiger und anerkannter ist es, dass der Verein viele Mitglieder hat, die als Schiedsrichter gar nicht mehr aktiv sind, dem Verein aber aus Verbundenheit die Treue halten.

Entgegen unserem Grundsatzbeschluss, Mitgliedschaften konsequent zu beenden, wenn nach Aufforderung und einmaliger Erinnerung der jährliche Mitgliedsbeitrag nicht gezahlt wird, haben wir davon während der Pandemie nur sehr eingeschränkt Gebrauch gemacht. Sobald wieder Präsenzveranstaltungen möglich sind, werden wir die säumigen Mitglieder noch einmal ansprechen, dann aber handeln. Im schlimmsten Fall können dem Verein dadurch ca. 20 Mitglieder verloren gehen. Wenn sie keinen Beitrag zahlen, haben sie aber offensichtlich auch keinen Bezug zum Verein. Einmal mehr sei darauf hingewiesen, dass der Mitgliedsbeitrag eine Bringschuld der Mitglieder ist. Es ist nicht die Aufgabe des Vorstands, den säumigen Zahlern hinterherzulaufen und zu betteln.

Der Zahllauf für den Mitgliedsbeitrag ist in diesem Jahr pünktlich zum 01. Februar erfolgt. 136 Datensätze haben nur zu drei Rücklastschriften geführt.

Wir haben im Januar 27 Barzahler zur Zahlung ihres Mitgliedsbeitrages aufgefordert. Neun davon haben ihren Beitrag trotz Erinnerung bis heute nicht bezahlt. Es wird Sache des heu-

te neu zu wählenden Vorstands sein, die Mitgliedschaft ohne erneute Erinnerung automatisch zu beenden, wenn der Eingang weiterhin ausbleibt.

Einmal mehr sei an dieser Stelle daran erinnert, dass die Mitglieder dem Verein eine Änderung ihrer Stammdaten mitteilen müssen. Viele Schiedsrichter sind offensichtlich der Auffassung, dass der Verein auf die aktuellen Daten zugreifen kann, wenn sie z.B. ihren Umzug dem Kreisschiedsrichterausschuss (KSA) gemeldet haben. In der Praxis ist die Schiedsrichtervereinigung aber ein Organ des Hessischen Fußball-Verbandes, und der Freundeskreis der Schiedsrichter davon vollkommen unabhängig. Persönliche Daten dürfen nicht ausgetauscht werden.

Vereine

Pandemiebedingt haben wir im Vorstand beschlossen, die Kreisvereine, auf deren Unterstützung wir uns seit Jahrzehnten immer wieder verlassen konnten, auch im vergangenen Jahr nicht um eine Zuwendung zu bitten. Zum einen ist die finanzielle Situation vieler Vereine sehr angespannt, zum

anderen haben wir weniger Mittel benötigt, weil weniger Spiele und damit auch weniger Coachings stattgefunden haben. Für dieses Jahr ist es allerdings wieder geplant, die Vereine um ihre Unterstützung zu bitten. Wir hoffen, dass die Vereine dann wieder genauso zuverlässig an der Seite ihrer Schiedsrichter stehen, wie wir das in den zurückliegenden Jahrzehnten erleben durften.

Vorstand

Dankbar bin ich meinen Kollegen im Vorstand für ihre engagierte Arbeit im Interesse der Schiedsrichter. Mein besonderer Dank gilt wie jedes Jahr unserem Rechner Max Pröbß, der seine Aufgabe ausgesprochen gewissenhaft und zuverlässig versieht.

Mein Dank gilt ebenso unseren Kassenprüfern Burkhard Schütz und Yannic Römer-Lenssen, die eine einwandfreie Buchführung bescheinigen konnten.

Unsere nur zwei Vorstandssitzungen seit der letzten Mitgliederversammlung haben wir der Not gehorchend weiter lediglich online durchgeführt.



Burkhard Schütz und Yannic Römer-Lenssen haben bei ihrer Kassenprüfung in Vorbereitung auf die 20. Mitgliederversammlung dem Rechner Max Pröbß einwandfreie Arbeit bescheinigt.



TEAM WORK

sponsored by Merck

Wir mögen's beweglich! Darum freuen wir uns, dass wir so viele tolle Projekte in der Region unterstützen dürfen: in den Bereichen Kultur, Nachbarschaft, Schulbildung – und Sport.

MERCK.de

MERCK

Insgesamt läuft die Zusammenarbeit mit dem KSA gewohnt gut, dafür gilt den Kollegen unser Dank. Das gilt umso mehr als bis heute pandemiebedingt kein Kreisschiedsrichtertag stattfinden konnte, der einen neuen KSA hätte wählen können.

Froh und glücklich bin ich, dass sich Anfang dieses Jahres dann doch ein Team gefunden hat, das die Amtsgeschäfte unseres Freundeskreises fortführen möchte. Im Interesse der Darmstädter Schiedsrichter ist das ein nicht hoch genug einzuschätzender Meilenstein. Die Bereitschaft, im Hintergrund viel Freizeit zu investieren, um das Leben der Schiedsrichter etwas erfolgreicher und angenehmer zu gestalten, verdient höchsten Respekt und größte Anerkennung.

Bedanken möchten wir uns schließlich bei Paul Wenzek und bei Thorben Kreiser für die Pflege der Website der Vereinigung und bei Maurice Gotta für die Erstellung der Portraits der Schiedsrichter, die im SR-Journal vorgestellt werden. Ebenso gilt unser Dank Lukas Tauber für den Kofferverkauf und Petra Meyer für den Versand der Glückwunschkarten zu Geburtstagen unserer Mitglieder bzw. den Versand der Präsente zu runden Geburtstagen. Aber auch hier gilt, dass nichts so beständig ist wie der Wandel: Auch für Petra, wird bis Ende des Jahres ein Ersatz gefunden werden müssen.

Aktivitäten

Viele der folgenden Zeilen lesen sich leider nahezu wortgleich zu den Zeilen des Berichtes für 2020:

Der Freundeskreis als Förderverein der Darmstädter Schiedsrichter war von Corona als Verein natürlich besonders betroffen. Viele Ausgaben der Vereinigung, die wir sonst übernehmen, sind im vergangenen Jahr schlicht nicht im gleichen Maße angefallen. Es gab auch 2021 nur recht wenige Coachings – weil es eben gerade im ersten Halbjahr deutlich weniger Spiele gab. Der größte Block an dieser Stelle war die Vorfinanzierung der vom Verband inzwischen vorgeschriebenen Coachings für Neulinge, die in ihren ersten drei Spielen begleitet werden sollen. Die Abrechnung durch den Verband lässt in der Regel aber viele



Man friert schon beim Hingucken: Antonio Todisco (SG Arheilgen) im Januar beim Spiel der U17 von Viktoria Griesheim gegen den VfR Wormatia Worms.

Neuer Vorstand

Am 28. März fand die 20. Mitgliederversammlung des Freundeskreises statt. Corona-bedingt leider auch wieder nur Online. Das war besonders deshalb schade, da der Verein in diesem Jahr seit 20 Jahren besteht. Als Darmstädter Schiedsrichter dürfen wir durchaus mit einigem Stolz auf diese Zeit zurückblicken, hat sich der Verein doch zu einem im Grunde unverzichtbaren und ebenso verlässlichen Bestandteil des Darmstädter Schiedsrichterwesens entwickelt.

Außer dem Blick zurück war in diesem Jahr auch besonders der Blick nach vorne wichtig: Wie vor zwei Jahren angekündigt, stand bei den diesjährigen Vorstandswahlen vom bisherigen vertretungsberechtigten Vorstand nur Max Pröhl als Rechner für eine Wiederwahl zur Verfügung. Michael Imhof als Vorsitzender und Christian Ude als sein Stellvertreter schieden nach vielen Jahren aus ihren Ämtern aus.

Zum neuen Vorsitzenden wählte die Mitgliederversammlung Karsten Huth, der nach dem überraschenden Ausscheiden von Nils Kerestes als Obmann vor einem Jahr seitdem die Vereinigung kommissarisch führt und darauf wartet, dass die Pandemie endlich einen Kreisschiedsrichtertag zulässt, der einen neuen Obmann wählen kann. Zu Huths Stellvertreter wurde Alfonso Todisco bestimmt. Als Konstante vervollständigt Max Pröhl den vertretungsberechtigten Vorstand. In ihrer ersten gemeinsamen Vorstandssitzung werden sie den Vorstand um den einen oder anderen Beisitzer ergänzen. Definitiv nicht mehr dabei sein wird dann Klaus März, der seinen Posten als Beisitzer ebenfalls zur Verfügung stellte.

Eine turnusgemäße Veränderung gab es bei den Kassenprüfern: Nachdem Burkhard Schütz die Kasse vier Jahre lang geprüft hatte, musste er satzungsgemäß ausscheiden. Er wird ersetzt durch Domenik Kellert, während Yannic Römer-Lenssen nach bisher erst zwei Jahren noch zwei weitere amtiert. *mi*



STERN
APOTHEKE



Besuchen Sie uns online!
www.udesssternapotheke.de



- Click & collect
- Online besser erreichbar:
Chat, Shop und Rezeptvorbestellung
- Nutzen Sie auch unseren Lieferservice!*
- Pharmazeutische Beratung
ist bei Lieferungen garantiert!

* Bei Verfügbarkeit ist eine Lieferung am selben Werktag
nach Bestellung bis 16 Uhr möglich!

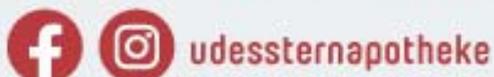
Wir freuen uns auf Ihren Besuch
oder Ihre Bestellung –
Ihre Dr. Miriam und Dr. Christian Ude

Mo–Fr 8:00 – 18:30 Uhr
Sa 9:00 – 14:00 Uhr

STERN APOTHEKE
Dr. Christian Ude e.K.
Frankfurter Straße 19
64293 Darmstadt
Haltestelle Pallaswiesenstraße
Telefon 06151 79147
www.stern-apotheke-darmstadt.de



**Offizieller
Partner
und Lieferant**



Monate auf sich warten, so dass der Verein in Vorlage tritt. Auch der Nachwuchslehrgang in Ernsthofen konnte nicht stattfinden. Immerhin: Wir haben eine Videokamera zur Unterstützung der Coachings neu angeschafft, die mittlerweile auch schon eingesetzt werden konnte. Als Präsent für runde Geburtstage haben wir einmal mehr gravierte Kugelschreiber angeschafft: Ältere Vereinsmitglieder erhalten zu runden Geburtstagen ein kleines Präsent. Diesen Brauch pflegen wir seit mittlerweile sechs Jahren und finden dafür viel Anerkennung.

Im vergangenen Jahr sind vier weitere Ausgaben des SR-Journal als Vereinszeitung entstanden. Aber auch hier haben sich die Folgen der Pandemie gezeigt: Aufgrund der geringen Anzahl an Spielen stand für die letzte Ausgabe nicht ein einziges Bild zur Verfügung, das wir hätten veröffentlichen können. So ist aus der Februar-Ausgabe dieses Jahres eher ein etwas ausführlicherer Newsletter geworden, denn ein vollumfängliches SR-Journal. Klaus März und ich hoffen auf eine weitere, gute Zusammenarbeit mit dem KSA und dem neuen Vorstand des Freundeskreises, um das SR-J auch weiterhin einmal im Quartal informativ und abwechslungsreich zur Verfügung stellen zu können.

Der für Ende 2021 geplante Ehrungsabend ist ebenfalls Corona zum Opfer gefallen. Er soll nachgeholt werden, sobald die Situation es zulässt. Wir haben dazu eine Rücklage gebildet, die bis Ende dieses Jahres befristet ist. Bereitstellen konnten wir allerdings Gutscheine als Anerkennung für diejenigen, die auch im vergangenen Jahr den KSA in der Erfüllung seiner Aufgaben unterstützt haben. Einmal mehr gilt: Gerade in Zeiten, in denen es keinen geregelten Spielbetrieb gibt, sind diese Zeichen der Wertschätzung besonders wichtig, um zu zeigen, dass die Schiedsrichter



Lukas Goldmann (SVS Griesheim) gibt die Richtung vor – im Februar beim Spiel der SG Arheilgen II gegen Türk Gücü Darmstadt II.

ter nicht vergessen sind, sondern spätestens, wenn der Spielbetrieb wieder aufgenommen wird, dringend gebraucht werden.

Noch immer nicht überreicht haben wir den Preis für das Preisausschreiben, das wir in der Ausgabe 100 des SR-Journal ausgelobt hatten. Wir hatten nach dem bisher schönsten Titelbild gefragt und ein SR-Trikot nach Wahl ausgelobt. Wir holen das nach, sobald die erste Pflichtsitzung in Präsenz wieder möglich ist.

Finanzen

Der Verein steht finanziell weiterhin gesund da.

Die Einnahmen verteilen sich zu großen Teilen auf drei wesentliche Blöcke:

Mit großer Freude konnten wir im Februar zum zweiten Mal nach 2015 den Ludwig-Metzger-Preis der Sparkasse Darmstadt entgegennehmen. Der mit einem Fördergeld in Höhe von 3.000 Euro ausgestattete Preis ist

einmal mehr eine große Auszeichnung für unsere Arbeit im Interesse des Fußballsports und der Schiedsrichter, für die wir uns sehr bedanken. Die beiden anderen Blöcke bilden die Mitgliedsbeiträge, sowie eine Geldauflage, die zu unseren Gunsten ausgesprochen wurde.

Erwähnt werden sollen auch Spenden über insgesamt 25,82 Euro von Smile.Amazon: Man mag zu Amazon stehen, wie man will, aber wenn Ihr etwas über Amazon bestellt und dann stattdessen über Smile.Amazon geht, könnt Ihr den Freundeskreis der Schiedsrichter als die Organisation auswählen, die ihr unterstützen möchtet. Ein kleiner Anteil des Einkaufswertes wird dann dem Freundeskreis gutgeschrieben. Angesichts der aktuellen Zinssituation hat dieser Betrag immerhin den Zinsertrag der Stiftung im vergangenen Jahr übertroffen...

So konnten wir auch im vergangenen Jahr wieder Rücklagen für die Aufrechterhaltung unserer technischen Infrastruktur bilden.

Wir bitten unsere Leser herzlich, bei ihren Entscheidungen und Einkäufen unsere Inserenten zu beachten.



Felix Kehrein (SV Germ. Eberstadt) hochkonzentriert und engagiert im Januar bei Max Pröhl an die Linie bei der Begegnung der U19 von Vikt. Griesheim gegen Vikt. Herxheim

Einen Teil nicht benötigter Mittel haben wir in die Stiftung der Schiedsrichter übertragen.

Da mag es etwas skurril anmuten, dass wir, wie mehrfach angekündigt, in diesem Jahr zum ersten Mal den neuen Mitgliedsbeitrag in Höhe von zwölf Euro pro Jahr angewendet haben, den die Mitgliederversammlung 2021 beschlossen hatte. Die Anhebung von 8 Euro, die seit der Vereinsgründung 2002 galten, auf 12 Euro war, wie schon oft dargestellt, nicht der Finanzsituation des Vereins geschuldet. Sie trägt ausschließlich der Tatsache Rechnung, dass es gerade bei Schiedsrichtern mit ihrer mindestens so schwierigen wie wichtigen Aufgabe wichtig ist, gelegentlich Danke zu sagen und Anerkennung zu zeigen. In Summe dürfen die Mittel, die dafür zur Verfügung gestellt werden, die Einnahmen aus den Mitgliedsbeiträgen nicht übersteigen. Die Erhöhung gibt uns jetzt etwas mehr Spielraum im Bereich der Zuwendungen an verdiente Vereinsmitglieder. Das gilt besonders vor dem Hintergrund der sinkenden Mitgliederzahlen.

Fazit am Ende meiner Amtszeit

Für mich geht heute eine Ära von 13 Jahren an der Spitze des Freundeskreises zu Ende. 13 Jahre, die mir meistens – nicht immer – viel Freude bereitet haben, aber auch ebenso viel Arbeit. Und irgendwann kommt dann die Zeit, in der man müde wird und sich wünscht, die

Aufgabe weitergeben zu dürfen.

Ich habe 2009 einen gesunden und gut aufgestellten Verein übernommen, den Rolf Teller als mein Vorgänger und Gründungsvorsitzender und Helmut Ziegler als sein Rechner aufgebaut haben. Helmut hat als Rechner der ersten Stunde mit Rolf hervorragende Pionierarbeit geleistet.

Es ist mir mit meinen Rechnern Hartmut Möller und danach Max Pröhl in den nachfolgenden Jahren gelungen, auf diese Arbeit aufzusetzen und den Verein weiterzuentwickeln. Es hat sich dabei immer wieder aufs Neue gezeigt, dass die Position des Rechners im Verein im Grund der wichtigste Vorstandsposten ist und ich bin ausgesprochen dankbar, dass ich stets auf zwei so kompetente Mitstreiter zählen durfte.

Mein Dank gilt natürlich in gleicher Weise meinen Vorstandsmitgliedern insgesamt, die in den vergangenen Jahren mitgeholfen haben, den Verein zu dem zu machen, was er heute ist – angefangen bei Jens Weber bis zu seinem berufsbedingten Umzug nach Bonn, über David Wegmann und Volkan Yildiz bis zu Christian Ude, sowie Markus Heinrich, Klaus März und zuletzt Hanif Schönburg. Besonders die Konstanz in der Zusammenarbeit über viele Jahre war sicher ein Garant für die geräuschlose Arbeit im Hintergrund. Und wenn wir bei dem Thema Konstanz sind, ist es mir ein besonderes Anliegen, mich bei Klaus März zu bedanken, der von der ersten Stunde an und

ununterbrochen seit September 1996 für das Layout des SR-Journal verantwortlich zeichnet. Was sich hinter der Dauer dieses Engagements an Aufwand an Zeit und Nerven verbirgt, vermag wohl nur der zu ermessen, der selbst einmal an verantwortlicher Position ehrenamtlich aktiv war. Oft genug haben wir uns gegenseitig motiviert, weiterzumachen und immer wieder hat uns nur unsere Freundschaft bei der Stange gehalten. Dafür, lieber Klaus, ganz herzlichen Dank!

Der Freundeskreis besteht seit dem 8. Januar 2022 seit genau 20 Jahren. Das ist an sich kein besonderes Datum, das es zu feiern gilt. Aber der Verein hat sich in diesen Jahren doch zu einer festen Größe im Darmstädter Schiedsrichterwesen und Fußballgeschehen entwickelt, aus dem er nicht mehr wirklich wegzudenken ist.

Umso mehr freue ich mich, dass sich ein engagiertes Team gefunden hat, das den Verein weiterführen will, so dass ich sehr zuversichtlich heute den Vorsitz abgebe – zuversichtlich und vor allem dankbar für die Unterstützung und den Respekt, den ich in den langen Jahren erfahren durfte, sei es aus dem Vorstand des Vereins oder aus dem KSA. Das es dabei immer wieder zu unterschiedlichen Meinungen kommt, liegt in der Natur der Sache, liegt aber in den unterschiedlichen Rollen und Aufgaben der Beteiligten. Gemeinsam sind wir, glaube ich, immer zu den besten Lösungen gekommen. Dafür danke ich allen, mit denen ich zusammenarbeiten durfte.

Ausblick

In Sachen Ausblick möchte ich mich in diesem Jahr zurückhalten: Den zu geben, wird vor allem eine Sache des neuen Vorstands sein. Wir wünschen dem neuen Vorstand viel Erfolg und vor allem auch ein wenig Spaß bei der Einarbeitung in die neuen Aufgaben. Natürlich stehe gerade auch ich gerne unterstützend zur Seite, wenn Fragen auftauchen sollten.

Für mich und Klaus März kann ich nur so viel sagen: Wir wollen weiter an neuen Ausgaben des SR-J arbeiten.

Michael Imhof (für den Vorstand)

Der Lehrwart spricht

Liebe Schiedsrichterkolleg*innen,

eine weitere Saison ist nahezu vorüber. Nach zwei Abbrüchen haben wir diese durchspielen können, wenngleich wir im Spielbetrieb über weite Strecken Auflagen, Ausfälle und Absagen zu verzeichnen hatten. Dennoch hat die Fußballgemeinschaft gezeigt, wie wichtig sie für die Gesellschaft, wie wichtig der Sport für alle Menschen ist und wie gut er unseren Körpern tut. Auch ihr habt einen Teil dazu beigetragen, dass viele Menschen im Rhein-Main-Gebiet ihren Sport ausleben konnten und können.

In dieser Ausgabe möchte ich auf ein Thema eingehen, welches uns jedes Wochenende auf den Sportplätzen begegnet. Alle von uns haben schon die Rufe der Spieler*innen und Trainer*innen gehört: „Schiri, das war doch Ball!“, und dennoch musstet ihr ein Foulspiel pfeifen. Oftmals ist die Unterscheidung, ob es sich wirklich um ein Foulspiel handelt oder doch eher eine gute Grätsche mit anschließendem nicht mehr vermeidbarem Körperkontakt sehr schwer. Während Foulspiele geahndet werden müssen, sind die sogenannten „Unfälle“ regelkonform und wir können das Spiel weiterlaufen lassen. Für diese Unterscheidung möchte ich einige Werkzeuge an die Hand geben. Wir betrachten dabei fünf Parameter. Beginn



nen werden wir immer mit der Intention des Spielers. Ist diese bereits rein gegnerorientiert können wir schon nicht mehr von einem Unfall sprechen. Nur ballorientierte Angriffe können sich zu einem Unfall herabstufen. Dabei müssen wir auch immer auf „Extra-Movements“ achten, also Bewegungen, die nicht in den Bewegungsablauf passen, sondern auf diesen draufgesetzt werden. Beispielsweise wird der Fuß nach dem Ballkontakt bewusst oder durch den Schwung hochgezogen oder der Fuß prallt am Ball ab und erhält dadurch eine neue Richtung. In jedem Fall ist die Kontrolle nicht mehr vorhanden und wir sprechen von einem Foulspiel, sobald sich die Richtung des Fußesatzes deutlich ändert. Im nächsten Parameter spielt die Intensität eine Rolle. Dynamische Aktionen, mit hohem Tempo oder einem heftigen Treffer auf die Gegenspieler*innen sprechen immer für ein Foulspiel, allein schon aus Präventionsgründen. Das Gegenteil

spricht für einen Unfall, also bei eher langsamen Aktionen oder geringen Treffern. Hier kommt auch der dritte Parameter ins Spiel, das Trefferbild. Treffer auf dem Fuß/Knöchel sind geringer einzustufen und eher ein Unfall als Treffer im Hüft- und Oberschenkelbereich. Der Bereich des Schienbeins erfordert unsere höhere Aufmerksamkeit. Im Zusammenspiel mit der Intensität kann ein Treffer hier für ein Foulspiel, aber auch für einen Unfall sprechen. Haben beide Spieler beispielsweise den Fuß oben, um einen halbhohen Ball zu spielen, so kann es beim Spielen des Balles durchaus passieren, dass anschließend das Schienbein getroffen wird. Meist dann aber mit dem Spann und in keiner zu hohen Intensität, wodurch wir von einem Unfall sprechen können. Haben wir dagegen einen Treffer mit der offenen Sohle auf das Schienbein, bleibt kein Zweifel und auch die persönliche Strafe wird in eine rötliche Farbe tendieren. Im vierten Parameter gibt es dann die Wirkungsrichtung zu beachten, was so viel bedeutet, wie: Von wo kam der Fuß? Spieler*innen, die ihren Fuß schlicht vertikal nach unten absetzen möchten und dabei auf einen Fuß treten, haben meist keine andere Chance, es handelt sich um einen Unfall. Anders ist es bei einem horizontalen Einsteigen. Hier wird unkontrollierter und in eine Person hinein agiert, wodurch es sich um ein Foulspiel handelt. Nun sind nicht alle Foulspiele von oben nach unten (vertikal) oder von links nach rechts (horizontal), es gibt auch viele schräge Einsteigen und Mischformen. Hier müssen wir entscheiden, welche Wirkungsrichtung überwiegt. Ist diese weiterhin überwiegend vertikal, sprechen wir von einem Unfall. Sobald es sich in eine überwiegend horizontale Richtung bewegt, spricht dieser Parameter vermehrt für ein Foulspiel. Schlussendlich muss jedoch auch die Wirkung beachtet werden. Erfolgen Verletzungen, hat der Angriff eine hohe Dynamik oder alle Spieler*innen hören auf zu spielen, dann sollte auch ein Pfiff kommen, denn er wird erwartet. Gerade bei Angriffen mit hoher Dynamik ist oftmals auch ein Konfliktpotential vorhanden, welches durch ein Foulpfiff abgeschwächt werden kann. Aber nicht nur hier sind Unterbrechungen richtig und die Treffer als Foul-



Die Leiden des jungen P. – Manchmal sind die Darbietungen der Künstler auch für einen Schiedsrichter schwer zu ertragen: Max Pröbß (FC Ober-Ramstadt) bei der U19 von Vikt. Griesheim gegen Vikt. Herxheim im vergangenen Januar.

spiel einzustufen. Auch bei zunächst harmlosen Treffern, die sich durch ihre Wirkung entfalten, sprechen wir von Foulspielen. Ein Beispiel hier ist ein erstmal harmloser Treffer am Schienbein, der ein Unfall ist. Geht hier der Fuß direkt wieder weg, bleibt es bei einem Unfall. Streift der Fuß jetzt jedoch das gesamte Schienbein runter bis zum Knöchel, so wird aus dem leichten, versehentlichen Treffer, ein Treffer mit Wirkung und ein Foulspiel.

Insgesamt ist dieses Thema sehr umfassend und benötigt eine exzellente Wahrnehmung in den richtigen Situationen. Nicht jedes Trefferbild ist immer vollends zu sehen, nicht immer ist das Stellungsspiel optimal. Dennoch können diese Parameter eine Orientierung geben, um zu entscheiden, auch wenn man nicht alle fünf gleich bewerten kann.

In diesem Sinne wünsche ich Euch weiterhin „Gut Pfiff!“



„Hast Du eben Digga zu mir gesagt?“ Max Prölß gesehen von Tim Binstadt.

Unsere Ansetzer: Maximilian (Max) Prölß (FC Ober-Ramstadt)

Maurice Gotta

Mit Max Prölß stellen wir in dieser Ausgabe einen Allrounder unserer Schiedsrichtervereinigung vor. Allrounder deswegen, weil Max nicht nur an der Pfeife bzw. Linie aktiv ist. Nebenbei teilt Max neuerdings Jugendspiele ein, arbeitet im KSA mit und organisiert die Jungschiedsrichtersitzungen. Sofern sie in nächster Zukunft hoffentlich wieder in Präsenz bei der TG Bessungen stattfinden können. Und nicht zuletzt ist er der Rechner des Freundeskreises der Schiedsrichter.

Max ist 23 Jahre alt und seit 2014 Schiedsrichter. Aktuell ist er in den letzten Zügen seines BWL-Masterstudiums und arbeitet als Werkstudent bei Ernst & Young, einer großen Unternehmensberatung in Eschborn. Er wohnt in Ober-Ramstadt, wo er teilweise auch noch in der ersten Mannschaft trainiert. Wenn Max mal nicht pfeift oder selbst gegen den Ball tritt, unternimmt er gerne Fahrradtouren oder geht Skifahren. Außerdem nutzt Max die schiedsrichter-spezifischen Trainingspläne des DFB, um konditionell so fit wie möglich zu sein.

Seinen Lehrgang absolvierte Max allerdings nicht hier in Darmstadt, sondern in unserem Nachbarkreis Dieburg. Die Darmstädter Lehrgangstermine im Januar kollidierten damals mit seinem Winterurlaub.



Max Prölß

Sein erstes Spiel piff Max beim FCA Darmstadt und wurde von Markus Heinrich gecoacht. Allerdings war Max bereits vorher bei Jugendturnieren seines Vereins FC Ober-Ramstadt an der Pfeife aktiv. Daraufhin wurde Max von seinem Verein angesprochen, ob er sich nicht zum Neulingslehrgang anmelden möchte. Gesagt getan. Zumal Max mit dem Pfeifen auch sein Taschengeld aufbessern konnte. Mit einem Augenzwinkern fügt Max noch hin-

zu, dass mit Beginn seiner Schiedsrichterkarriere, seine Karriere als Zeitungsausträger endete. Bis heute hat Max knapp 400 Spiele gepfiffen und ist aktuell unser ranghöchster Schiedsrichter. Als Schiedsrichter ist er in der Verbandsliga beheimatet und als Assistent vertritt uns Max deutschlandweit in der Junioren-Bundesliga

Eines seiner Highlights war ein Assistenteneinsatz bei der Hessenligapartie Gießen gegen Hessen Kassel vor knapp 5000 Zuschauern. Eine mit Sicherheit nicht alltägliche Zuschauerzahl. Auch aus der Junioren-Bundesliga hat Max eine schöne Anekdote zu erzählen. Bei einem Spiel des 1.FC Köln schoss kein geringerer als Florian Wirtz, damals noch in Köln aktiv, einen Anstoß direkt aufs Tor. Der Ball sprang von der Unterkante der Latte, für Max zum Glück deutlich erkennbar, hinter die Linie. Jeder, der schon als Assistent eingesetzt war weiß, dass man in diesen Fällen nie perfekt stehen kann. Falls Florian Wirtz irgendwann von diesem Tor erzählen sollte, wissen wir, dass Max der Assistent bei diesem Spiel war.

In der Junioren-Bundesliga ist Max fest im Gespann von Timo Hager aus Groß-Gerau. Allerdings kommt er auch bei vielen anderen Kollegen, auch aus anderen Landesverbänden, zum Einsatz. Gerade das empfindet Max als besonders lehrreich, da er dadurch besonders viel Input bekommt, den Max für seine eigenen Spielleitungen nutzt. Angesprochen auf die Frage, ob sich die Spielleitungen seiner Gespannsführer nach Landesverband unterscheiden, stellt Max fest, dass die Bayern zum Bei-

spiel sehr kommunikativ sind und eher kleinlicher pfeifen, während die Pfälzer eher großzügige Spielleiter sind.

Seit September hat Max von Marco (Reibold) die Ansetzungen für die A- bis C-Junioren übernommen und sich mittlerweile gut eingefunden. So setzt Max nun knapp 40 Spiele pro Wochenende an und ist aktuell mit der Rückgabequote von knapp 10 – 15 % im Großen und Ganzen zufrieden. Im Normalfall versucht

Max immer in der letzten Woche des Monats den folgenden Monat anzusetzen, was jetzt im Frühjahr aufgrund der Neulingscoachings nicht ganz so einfach war. Es lohnt sich also, zum Monatsende seine Freihaltetermine zu pflegen, Großer Dank geht seinerseits an Omame Kyei, der ihn hervorragend unterstützt. Umgekehrt geht natürlich auch ein Dank an Max, da ohne Kameraden wie ihn unsere Schiedsrichtervereinigung nicht bestehen könnte.

Unsere Ansetzer: Burkhard Schütz (SKG Nieder-Beerbach)

Lukas Tauber

Viele von euch fragten sich in den letzten Monaten, wer denn dieser neue Ansetzer, Burkhard Schütz, überhaupt ist. Dabei ist Burkhard kein Unbekannter. Spiele zu leiten, steht schon lange an seinen Wochenenden auf dem Programm. Der 60 Jahre alte, ehemalige Polizist, steht nämlich kurz vor 45 Jahren Schiedsrichter!

Burkhard begann sein Amt als Schiedsrichter 1977, im Alter von 16 Jahren, im Saarland. Damals wurde er mit vier A-Jugendspielern seines Vereins Schiedsrichter und blieb auch als einziger dieser kleinen Gruppe übrig.

Durch seinen Beruf als Polizeibeamter pendelte Burkhard zwischen Saarland und Hessen hin und her, bis er sich schließlich, im Jahr 1988, eine Wohnung in Darmstadt mietete. Im selben Jahr zog es ihn über einen Freund zur SKG Nieder-Beerbach, wo er auch in der 1. Mannschaft selbst mitspielte.

Seit 2003 pfeift Burkhard für den Hessischen Fußball-Verband, bis er 2007 vom Saarländischen-Fußball-Verband für 30 Jahre Schiedsrichter ausgezeichnet wurde und die „Goldene Ehren-Nadel“ überreicht bekommen hat. Seitdem pfeift Burkhard nur noch für den HFV, da er das ständige Pendeln sein lassen wollte. Burkhard piff somit fünf Jahre lang für zwei Verbände.

Bis 2017 leitete Burkhard Spiele bis hin zur Kreisliga-A. Durch einen körperlichen Angriff und daraus resultierenden Verletzungen pfeift Burk-

hard nur noch Spiele bis zur C-Jugend. Dies sollte allerdings nicht seine einzige Aktivität in der Schiedsrichter-Vereinigung Darmstadt bleiben, denn seit Februar 2022 werden die Kreisligen A bis D von Burkhard angesetzt.



Burkhard Schütz

Langweilig wird es ihm nicht. Wenn er nicht selbst die Pfeife in der Hand

hat oder sich mit Ansetzungen beschäftigt, fährt Burkhard gerne mit seinem Motorrad oder reist um die Welt.

Im August dieses Jahres macht unser Burkhard dann die 45 Jahre als Schiedsrichter voll!

So erreichst Du Burkhard:

Burkhardschuetz@aol.com

Burkhard.schuetz@kfa-darmstadt.de

Handy: 0160-5026015

Tel. und Fax : 06151-45925.

Ludwig-Metzger-Preis

Zum zweiten Mal nach 2015 wurde der Freundeskreis der Schiedsrichter für sein Engagement von der Sparkasse Darmstadt mit dem Ludwig-Metzger-Preis

bunden mit einem 3.000 Euro. Die eine große Wert der Arbeit des dern vor allem rend der Freun vor allem finanzi gungen schafft, Kärmerarbeit dem



über die Anerkennung unserer Arbeit für den Fußballsport, mit der wir helfen, Woche für Woche trotz aller widrigen Begleitumstände für fast alle Spiele gut geschulte Schiedsrichter zur Verfügung zu stellen – getreu dem Motto: Der Schiedsrichter ist nicht das Wichtigste am Fußball, aber ohne ihn rollt kein Ball. mi

ausgezeichnet, ver Fördergeld in Höhe von se Auszeichnung ist schätzung nicht nur Freundeskreises, son auch des KSA: Wäh deskreis die nötigen, ellen Rahmenbedin obliegt die operative KSA. Wir freuen uns

Unsere Ansetzer: Omame Kyei (FTG Pfungstadt)

Maurice Gotta

Der dritte und letzte im Bunde des neuen Ansetzertrios ist Omame Kyei. Omame ist 29 Jahre alt, wohnt in Pfungstadt und arbeitet bei einer Luftfrachtspedition in Mörfelden. Außerdem hat Omame zwei Kinder im Alter von sechs und drei Jahren.

Seinen Lehrgang absolvierte Omame 2010 und hat seitdem knapp 400 Spiele gepfiffen. Was viele nicht wussten ist, dass Omame zwischen 2016 und 2018 aufgrund der Geburt seines Sohnes pausiert hat. 2018 bestand Omame dann seinen zweiten Neulingslehrgang. Seit seinem Comeback pfeift Omame bis zur Kreisoberliga und winkt ab und an in der Gruppenliga. Vor seiner Pause war Omame öfter an der Linie unterwegs und fester Bestandteil vieler Gespanne. Er erinnert sich besonders gerne an den einen oder anderen Assistenteneinsatz zurück, wobei die Verbandsligaaufstiege seiner damaligen Gespannsführer die Highlights seiner bisherigen Karriere waren. So war Omame bei den Aufstiegen von Volkan Yildiz, Hasan Kaya und mir fester Bestandteil der Aufstiegsgespanne. Ich und damit spreche ich mit Sicherheit auch für

Volkan und Hasan, war immer froh, wenn Omame bei mir an der Linie war. Interessanter Fakt ist außerdem, dass Omame trotz seiner lan-



Omame Kyei

gen Karriere, noch nie bei einem Relegationsspiel zum Einsatz kam. Über sich selbst als Schiedsrichter sagt Omame, dass seine Stärken im läuferischen Bereich sowie in seiner Durchsetzungsfähigkeit liegen. Was ihn manchmal selbst stört ist seine großzügige Spielleitung, die manchmal zu großzügig ist.

Diese Saison hat Omame 13 Spiele gepfiffen, was sich erst mal nicht so viel anhört. Aber in Kombination mit seinem Job als Ansetzer, bis zu vier Kindern zu Haus plus regelmäßiger Wochenendarbeit ist das doch eine

respektable Anzahl an Spielen. Omame versucht, einmal im Monat ein Wochenende für das Pfeifen freizuhalten, wo er dann samstags und sonntags im Einsatz ist. Wenn Omame mal nicht als Unparteiischer auf den Sportplätzen unterwegs ist, trainiert er bei der 2. Mannschaft seines Vereins FTG Pfungstadt mit oder verbringt Zeit seinen Kindern. Aber nicht nur mit seinen eigenen, sondern auch mit den beiden Kindern seiner Freundin. Da kommen Omame seine Erfahrungen als Schiedsrichter bestimmt das eine oder andere Mal zugute.

In Pfungstadt ist Omame zudem politisch im SPD-Ortsvorstand aktiv. Er hat bereits zwei Mal bei Wahlen zum Stadtparlament kandidiert. Natürlich ist Omame auch Fußballfan. Sein Herz schlägt hierbei Blau-Weiß. Einmal ist er Fan von Darmstadt 98, wo er früher Mitglied und Dauerkartenbesitzer war. Zudem ist er Sympathisant von Schalke 04, was besonders für Omame eine interessante Zweitligaschlussphase bedeutet.

Omame gehört seit September zusammen mit Burkhard (Schütz) und

Termine und Pflichtenitzungen

Normalerweise werden im Mai/Juni-Journal die Termine für die folgende Saison veröffentlicht. Bereits in den letzten beiden Jahren zeigte uns Corona, dass das nicht möglich ist. In diesem Jahr spielt nicht Corona mit den Terminen, sondern vielmehr die Satzungsänderungen des Verbandstages, die auch das Schiedsrichter-Soll und die Pflicht-Lehrveranstaltungen betreffen. Hier gibt es umfangreiche Umstrukturierungen, die noch nicht abgeschlossen sind. In der Folge können Termine aktuell noch nicht final festgelegt werden.

Was ändert sich? Weiterhin sind fünf Lehrveranstaltungen zur Anrechnung auf das Schiedsrichter-Soll notwendig, wobei die Kreisleistungsprüfung nun zusätzlich verpflichtend durchgeführt werden muss und nicht unter diese fünf Lehrveranstaltungen fällt. Weiterhin müssen nur drei dieser Lehrveranstaltungen in Präsenz durchgeführt werden. Aktuell in Konzeption sind Online-Formate, die eigenständig bearbeitet werden können. Dadurch können bis zu zwei Lehrveranstaltungen ersetzt werden. Auch ist eine Modularisierung der Lehrveranstaltungen vorgesehen. Das bedeutet, dass es weniger große Pflichtenitzungen mit Frontalvortrag geben wird, dafür mehr kleinere Veranstaltungen, die interaktiver werden sollen, und für die eine Anmeldung bis zu einer maximalen Teilnehmendenzahl notwendig ist. Hier ist auch noch in Klärung, ob das über die Kreisgrenzen hinaus realisiert werden kann, sodass die Kreise der Region ein gemeinsames Lehrprogramm konzipieren können. Insgesamt sind also noch einige Fragen zu klären, bevor der endgültige Kalender festgesetzt werden kann. Folgende Termine stehen aber bereits fest:

10.06.2022 – Kreisleistungsprüfung, RW Darmstadt

14.06.2022 – Pflichtenitzung aller SR, Ernst-Ludwig-Saal

10.07.2022 – 2. Termin Kreisleistungsprüfung, SVS Griesheim

12.07.2022 – Pflichtenitzung aller SR, Ernst-Ludwig-Saal

Max (Pröbß) zum neuen Ansetzerteam unserer Vereinigung. Der Weg dahin war aus Omanes Sicht relativ unspektakulär. Er ist immer einer, der mit anpackt. Und so hat er unserem KSA immer wieder seine Hilfe angeboten. Nach dem Rücktritt von Nils und Katharina (Kerestes) und der damit verbundenen Neustrukturierung des KSA kam dieser gerne auf sein Angebot zurück, und so setzt Omame die Spiele der D – E-Jugend sowie alle Frauenspiele an. Pro Woche sind das ungefähr 40 Ansetzungen. Bisher funktioniert das alles reibungslos, was besonders an der guten Absprache mit Max und Burkhard liegt. Überrascht

hat ihn die aktuell besonders niedrige Rückgabequote, insbesondere wenn man die aktuellen Umstände mit in Betracht zieht. Zudem hat er in der Zeit als Ansetzer nochmal einen ganz anderen Blickwinkel auf das Schiedsrichterwesen und insbesondere unsere Schiedsrichter bekommen. Hier muss man kurz zurückblicken bis zu dem Zeitpunkt, als Omame sich zur Anmeldung beim Neulingslehrgang entschloss. Grund hierfür war ein Schiedsrichter, der Omame bei einem Jugendspiel piff. Omame mit den Entscheidungen des Schiedsrichters nicht immer einverstanden und dachte sich: „Das kann

ich besser.“ Rückblickend, mit der Erfahrung des Schiedsrichters und der Erfahrung des Ansetzers, tut ihm dieser Gedanke fast ein wenig leid, da er über jeden Schiedsrichter froh ist. Zudem findet er es immer wieder toll, dass viele Schiedsrichter mit viel Spaß und großem Engagement bei der Sache sind.

Beim Blick in die Zukunft wünscht sich Omame, neben der bleibenden niedrigen Rückgabequote, mal in die Vereinigten Staaten zu reisen. Wir hoffen, dass Omame weiterhin mit dem gleichen Engagement bei der Sache bleibt, die er bei seinen Schiedsrichter-Kollegen so schätzt.

Jung-Schiedsrichter des Jahres

Tim Binstadt

Die Verleihung des Preises zum Jung-Schiedsrichter des Jahres hat im Kreis Darmstadt eine lange Tradition. Anders als in den Kategorien Ü18 wurde vom DFB diese Kategorie nicht in die Aktion „Danke Schiri.“ übernommen. Ein Grund mehr, dass diese Tradition in Darmstadt fortgeführt wird. Beachtet wurden bisher immer alle Schiedsrichter*innen unter 18 Jahren, die Anzahl ihrer Spielleitungen und der Sitzungsbesuche sowie das generelle Auftreten im abgelaufenen Jahr. Auch hier hat die Pandemie aber Auswirkungen gezeigt. 2020 wurde kein Jung-Schiedsrichter des Jahres geehrt, zu gering war die Zeit für Spielleitungen und Sitzungsbesuche. Deshalb wurde im Februar 2022 der Jung-Schiedsrichter des Jahres für die Jahre 2020 und 2021 geehrt und die

Zahlen addiert. Dabei sind bekannte Gesichter. Mit stolzen 77 Spielleitungen und zwei Sitzungsbesuchen wurde Antonio Todisco von der SG Arheilgen auf Platz 3 geehrt. Kurz davor setzte sich der 17-jährige Lukas Schütz von der TSG 1846 Darmstadt auf Platz 2 durch, der mit 80 Spielleitungen gerade drei Spiele mehr piff als Antonio, aber mit sieben Sitzungen kaum einen Termin verpasste. Das merkt man auch auf dem Platz, seit dem Sommer 2021 pfeift Lukas trotz seines noch jungen Alters bereits im Herrenbereich und macht seine Aufgabe hier sehr gut. Sieger und damit Jung-Schiedsrichter der Jahre 2020 und 2021 wurde Pascal Kischel von der SKG Bickenbach. Der inzwischen 18-jährige überzeugt mit Leistungen in der Kreisoberliga, ist stets zuverlässig,

übernimmt eine Vielzahl von Patencoachings und bringt sich auch in organisatorischen Bereichen der Vereinigung ein. Mit 82 Spielleitungen und acht Sitzungsbesuchen führt er auch diese Listen an und erhält diese Auszeichnung folgerichtig mehr als verdient. Allen dreien, wie auch allen anderen Jung-Schiedsrichter*innen danken wir an dieser Stelle für ihren Einsatz und die Vielzahl von Spielleitungen, die auch im Jugendbereich erbracht werden müssen, um den Spielbetrieb aufrecht erhalten zu können. Wir freuen uns, alle in unseren Reihen zu wissen und hoffen, allen hiermit auch einen Anreiz geben zu können, sich weiterhin einzubringen und aktiv bei der Schiedsrichterei dabei zu sein.

Neulingslehrgang in Namen

Folgende Sportfreunde haben im Januar erfolgreich an unserem Neulings-Lehrgang teilgenommen und verstärken seitdem das Team der Darmstädter Schiedsrichter:

Mohamad Alhammadeh (JFV Bergstraße), Daniel Bojarski (FC Frontal Darmstadt), Laurens Caspari (FSV Schneppenhausen), Lucas Cozaro Serra (1. FCA Darmstadt), Thorsten Däumler (SV Hahn), Sven Endress, Zekiwo Göbel (beide SV St. Stephan Griesheim), Moritz Hartmann-Hilter (TG Bessungen), Deniz Karakaya (Viktoria Griesheim), Mateusz Kwiatkowski (SV Darmstadt 98), Sami Mazouz (Türk Gücü Darmstadt), Martin Mehdi (SV St. Stephan Griesheim), Yvan Noumsi Kamge (SV Kamerun Darmstadt), Jakob Rau (SV Traisa), Julius Schenk (SG Modau), Felix Strohauer (TSG 1846 Darmstadt), Tom Trauth (SKG Bickenbach), Matiss Urdze (SG Arheilgen), Alper Yikar (Türk Gücü Darmstadt) und Mika Zimmer (TG 1875 Darmstadt).

Willkommen in unseren Reihen. Und gerne würden wir Euch auch in den Reihen des Freundeskreises begrüßen!

Neues aus der Vereinigung

ausgeschiedene Schiedsrichter

Im vierten Quartal haben uns folgende Schiedsrichter verlassen: Tim Fritsch (SV Hellas Darmstadt), Lauri Kallenbach (SV Germ. Eberstadt), Wilm Neles und Robin Tauber (JFV Lohberg).

Neue Schiedsrichter

Neue Schiedsrichter sind seit der letzten Ausgabe nicht zu uns gestoßen.

Gesamtstatistik 2021

Auch das zweite Corona-Jahr hat seine Auswirkungen auf die Veränderungen bei den Schiedsrichtern gehabt: Der Neulingslehrgang im Januar konnte nur online durchgeführt werden, nach den Vorgaben des HFV sollten nicht mehr als 16 Interessenten teilnehmen. 14 haben die abschließende Prüfung bestanden. Zusammen mit den neun Schiedsrichtern, die an anderer Stelle ihren Lehrgang absolviert haben, konnte die Vereinigung Darmstadt im vergangenen Jahr somit auf insgesamt 23 neue Schiedsrichter zurückgrei-

fen. Nur sechs haben dagegen die Pfeife an den Nagel gehängt. Die Zahl der Darmstädter Schiedsrichter ist also um 17 gestiegen, während im gleichen Zeitraum die Zahl der Mitglieder des Freundeskreises um drei gesunken ist. Das ist ein Trend, der leider schon länger anhält. Ein Grund ist natürlich, dass gerade die Neulinge in Zeiten, in denen ausschließlich Online-Sitzungen stattfinden, nicht gezielt angesprochen und geworben werden können. Aber auch das Zusammengehörigkeitsgefühl der Schiedsrichter untereinander als der Gruppe, die maßgeblich ihren Beitrag leistet, den Spielbetrieb aufrecht zu erhalten, leidet natürlich in dieser Zeit. Dabei sei einmal mehr darauf hingewiesen, dass eine Mitgliedschaft im Freundeskreis keinerlei Risiken birgt: Ein Vereinsaustritt ist jederzeit ohne Einhaltung einer Frist möglich. Und wenn sich der Austritt mit dem Beitragseinzug überschneidet, zahlen wir Beiträge sogar zurück. Die Mitgliedschaft im Verein bietet daher eigentlich nur Vorteile, denn ohne

Mitgliedschaft ist eine Förderung eines Schiedsrichters, z.B. durch Coachings, ausgeschlossen. Diese sollte jedem engagierten Schiedsrichter die zwölf Euro Jahresbeitrag wert sein.

Bestrafungen

Bis einschließlich Februar waren lediglich Bestrafungen in Höhe von 45 Euro erforderlich.

Redaktionsschluss für SRJ 109

Beiträge, die für die nächste Ausgabe berücksichtigt werden sollen, müssen der Redaktion bis zum 30. Juli vorliegen (michael-imhof@t-online.de).

Geburtstage

Aus Gründen des Datenschutzes weisen wir darauf hin, dass Mitglieder des Freundeskreises, die im Schiedsrichter-Journal im Zusammenhang mit ihren Geburtstagen nicht genannt werden möchten, jederzeit die Möglichkeit haben, dies der Redaktion gegenüber schriftlich zu erklären. Die angegebenen Geburtstage betreffen ausschließlich Vereinsmitglieder. MI



Das ist die Urkunde zum Ludwig-Metzger-Preis (zum Artikel auf Seite 13)



Im vergangenen Jahr hat der Freundeskreis eine zweite Videokamera angeschafft. Die erste ist abgeschrieben, aber noch voll funktionstüchtig. Zusätzlich wurde ein Mikrophon geschafft. So stehen dem KSA für Coachingmaßnahmen jetzt zwei Kameras zur Verfügung – in der Hoffnung, dass Corona endlich wieder dauerhaft die nötige Anzahl an Spielen zulässt.



Gemeinsam allem gewachsen.



sparkasse-darmstadt.de

Gerade jetzt ist Zusammenhalt wichtiger denn je. Darum machen wir uns für die stark, die sich für die Gemeinschaft stark machen.

Gemeinsam
allem
gewachsen



Sparkasse
Darmstadt